

Terminkalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 3: **Landschaftsarchitektur in Österreich = Architecture paysagère en Autriche = Landscape architecture in Austria**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gampelen BE

Arbeiterheim Tannenhof

Projektwettbewerb auf Einladung
Es wurden 10 Projekte eingereicht.

1. Preis (Fr. 18000.-): Wahl, Rüefli AG, Architekten und Planer, Biel.
2. Preis (Fr. 12000.-): Mäder + Brüggemann, Architekten BSA/SIA, Bern.
3. Preis (Fr. 10000.-): Architekturwerkstatt, Bern; Ueli Hirschi, Romea Kamber, Nadia Raspe; Landschaftsarchitekten: Beatrice Friedli und Hans Klötzli, Landschaftsarchitekten, Bern.
4. Preis (Fr. 6000.-): A. Furrer, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern.
5. Preis (Fr. 5000.-): Matti Bürgi Ragaz Architekten, Bern.

Jeder Teilnehmer ohne Preis erhält eine Entschädigung von Fr. 2000.-. Das Preisgericht beantragt einstimmig, die Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung und Realisierung ihres Projektes zu beauftragen.

Thun BE

Wohnsiedlung Siedlungsstrasse

Öffentlicher Projektwettbewerb
Es wurden 26 Projekte beurteilt.

1. Preis (Fr. 24000.-, mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Metron Architekten AG, Windisch.
2. Preis (Fr. 22000.-): Architektengemeinschaft Atelier L+W. Urs Loosli, Markus Weber, Mabrouk Hamdani, Thun.
3. Preis (Fr. 20000.-): Peter Anneler, Bruno Langhard, Langhard Architekten AG.
4. Preis (Fr. 15000.-): Rudolf Rast, Bern.
5. Preis (Fr. 13000.-): Jürg Staempfli + Fred Knapp, Bern.
6. Preis (Fr. 11000.-): Büro Z. Arbeitsgemeinschaft für Wohnen + Stadtfragen, Zürich; Umgebungsgestaltung: Anne Pickhardt, Wädenswil.
7. Preis (Fr. 9000.-): Architekturwerkstatt 90,

Thun; Landschaftsgestaltung: Markus Steiner, Lohnstorf.

8. Preis (Fr. 7000.-): Viktor Burri, Thun.

9. Preis (Fr. 5000.-): Roland G. Leu, Dieter Hanhart, Wetzikon/Wallisellen.

Biberist SO

Erweiterung Schulanlage Bleichematt/Mühlematt

Öffentlicher Projektwettbewerb

1. Preis (Fr. 13000.-, mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Marbet, Scheidegger, Wicki, Olten.
 2. Preis (Fr. 12000.-): Graf und Stampfli, Solothurn.
 3. Preis (Fr. 10000.-): A+P. Latscha Roschi + Partner, Egerkingen.
 4. Preis (Fr. 8000.-): Pius Flury, Solothurn; Freiflächengestaltung: Weber + Saurer, Solothurn.
 5. Preis (Fr. 5000.-): Klaus Schmuziger + Ernst Grünig, Olten.
 6. Preis (Fr. 4000.-): GEMÜ-Bau AG, Bessire & Partner AG, Langendorf.
 7. Preis (Fr. 3000.-): Widmer + Wehrle, Solothurn.
- Ankauf (Fr. 10000.-): Helfer Architekten und Planer AG, Grenchen.

Baden-Württemberg Offenburg

Altenpflegeheim

Beschränkter Realisierungswettbewerb

1. Preis (DM 39100.-, mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ritter, Nees, Beutler, Basel; August Künzel, Landschaftsarchitekt, Binningen.
2. Preis (DM 23460.-): Reiner Krämer, Hans-Jürgen Wolz, Offenburg.
3. Preis (DM 15640.-): Gerhard A. Lehmann, Offenburg.
4. Rang: Architektengruppe Gaiser-Feigenbutz, Karlsruhe.

28. August bis 31. Oktober

Henry van de Velde – Ein europäischer Künstler seiner Zeit. Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich.

8. September bis 24. Oktober

Ten Kaplan und Ted Krueger – Experimentelle Architektur in der Galerie des Museums für Gestaltung Zürich.

14. und 15. September

Osnabrücker Baumpflegetage. Themenschwerpunkte: Baumbeurteilung und Schnittmassnahmen, Stressfaktoren und Wachstum, Standortoptimierung, Mechanik der Baumkrone und -wurzeln. Veranstalter: Grünflächenamt der Stadt Osnabrück, Fachhochschule Osnabrück. Anmeldungen: Nordwestdeutsche Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, Ameldungenstrasse 38, D-49082 Osnabrück, Telefon (0541) 57 10 91-92.

15. bis 17. September

Historische Gärten Estlands – Eine kulturelle Brücke zwischen Westen und Osten. Tagung zum 275jährigen Bestehen des Parks Kadriorg im Palais Kadriorg in Tallinn. Arbeitssprachen: Englisch/Deutsch. Informationen: Nare Ltd., Sulevimägi 10, EE-0001 Tallinn/Estonia.

24. September bis 24. Oktober

Ausstellung in der Architekturgalerie Luzern (Denkmalstrasse 15): Annette Gigon und Mike Guyer – «Werkstoff». Projekt des neuen Kirchner-Museums in Davos.

29. und 30. September

CAD in der Objektplanung. Tagung der Pegasus GmbH, Lorenzstrasse 4, D-76289 Stutensee 1, Telefon (07244) 92007.

30. September bis 3. Oktober

Plantec – Internationale Fachmesse für Gartenbau in Frankfurt/Main. Diesjähriges Thema: Naturmanagement in Landschaft und Stadt. Symposiumsreihe «Pflanze und Stadt». Problematik der Naturlandtouristik.

15. bis 17. Oktober

Ort und Geist – Landschaft und Lebensgefühl – Einsiedler Paracelsus-Gespräche im Stiftstheater des Klosters Einsiedeln. Vorträge, Film, visuelle Collagen, Diskussionen, musikalische Umsetzung, Exkursionen usw. Anmeldungen bis 30. September 1993. Verkehrsbüro «Paracelsus-Gespräche», Postfach, 8840 Einsiedeln.

26. Oktober

16. Fachtagung der Vereinigung der Raumplaner NDS HTL (VRN) im Restaurant Rialto, Birsigstrasse 45, Basel, von 14.35 bis 17.45 Uhr. Thema: Prozessorientierte Planung als neue Planungsmethode. Anmeldung bis 8. Oktober bei Frau A. Zeh Herren, Ausserdorf 7, 4438 Langbruck.

27. bis 30. Oktober

areal '93 – Internationale Fachmesse für Flächengestaltung und -pflege in Köln. 300 Anbieter aus 15 Ländern. Neue Akzente mit umweltorientiertem Rahmenprogramm. Recycling und Ökologie im Garten- und Landschaftsbau. Sachgerechte Golfplatzpflege. Landschaftsarchitektentag der Architekturkammer Nordrhein-Westfalen. Die areal wird im Rahmen der DreiFachMesse ausgerichtet, zu der die fsb – Internationale Fachmesse für Freizeit-, Sport- und Bäderanlagen – sowie die IRW – Internationale Fachmesse für Instandhaltung, Reinigung und Wartung – gehören.

6. November

Tagung der Vereinigung Umwelt und Bevölkerung-ECO-POP im Hotel Bern, Zeughausgasse, Bern, von 9.30 bis 13.00 Uhr. Thema: «Wieviele Menschen erträgt die Natur wirklich?». Referenten: Prof. Dr. H. Mohr, Freiburg i. Br. und Stuttgart, Dr. Norman Myers, Oxford, Dr. G. Pillet, Fribourg. Anmeldung und Unterlagen: ECO-POP, Postfach, 3052 Zollikofen.

12. und 13. November

EDV-Weiterbildung am ITR-Rapperswil: «In ten years computer and TV will be the same». Prof. N. Negroponte, MIT, Cambridge, USA. Einführung in Auto-CADD. Einführung in Photoshop, Topas, Macromind Director. Prof. P. Petschek. Dipl.-Ing. H. P. Schmidt.



23. April bis 17. Oktober

IGA-Stuttgart – Expo 93 – V. Internationale Gartenbauausstellung in der Bundesrepublik Deutschland.

1. Juli bis 15. Oktober

Festival international des jardins – Chaumont-sur-Loire/France. 25 Gärten in einer von Jacques Wirtz gestalteten Parkanlage. 27. bis 29. September: Rencontre d'automne – L'Imagination dans la crise. Informationen: Conservatoire International des Parcs et Jardins, Parc du Goualoup, F-41150 Chaumont-sur-Loire.

20. August bis 18. September

Ausstellung Roberto Burle-Marx und erstmals Vorstellung des Entwurfs zur Neugestaltung des Rosa-Luxemburg-Platzes in Berlin Mitte. Halle der Grün Berlin, Gesellschaft für Freiraumgestaltung mbH., Friedrich-List-Ufer 6, D-10557 Berlin.

15. bis 19. November

The 5th IFLA Eastern Regional Conference '93, Bali – Indonesia. Organizing Committee: Indonesia Society of Landscape Architects and ASRI-Magazine. Registration: The 5th IFLA ERC '92 secretariat c/o Nustra Tours & Travel, JL KH Wahid Hasyim No 92, Jakarta 10340/Indonesia.

3. Dezember

Einsatz lebender Pflanzen im Erdbau. Tagung des Instituts für Kulturtechnik der ETHZ zusammen mit dem Verein für Ingenieurbiologie im ETH-Zentrum, Auditorium Maximum (F307). Sekretariat: ETH Hönggerberg c/o Institut für Kulturtechnik, 8093 Zürich.

3. Dezember

Rapperswilertag am ITR.

8. Dezember bis Februar 1994

Museum für Gestaltung Zürich. Ausstellung: Denkraum Architektur (Halle).

1994

2. und 3. März

Jahreskonferenz des VSSG.

11. März

Generalversammlung 1994 des BSLA.

19. März

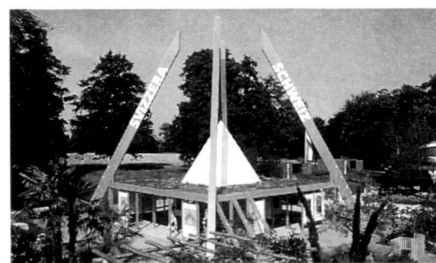
Generalversammlung 1994 des slpa.

19. bis 24. Juni

IFPRA-Europa-Kongress mit dem Thema: Stadt – Natur – Zukunft. Organisiert von der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter. IFPRA-Kongress c/o Sekretariat VSSG/USSP, Monbijoustrasse 36, Postfach, CH-3001 Bern.

16. April bis 3. Oktober

Landesgartenschau 1994 in Paderborn. Denkmalpflegerische Rekonstruktion des Barockgartens von Schloss Neuhaus.



Alpenflora im Garten der Schweiz an der IGA Stuttgart – Expo 93

Alpenpflanzen der unterschiedlichsten Standorte und Klimazonen stellt die Schweiz in ihrem 700 m² grossen Garten auf der Internationalen Gartenbauausstellung, IGA Stuttgart – Expo 93, vor. Den Mittelpunkt der Anlage bildet ein rechteckiger Pavillon, der das berühmte Matterhorn symbolisiert. Auf den gen Himmel strebenden Eckpfeilern ist in weisser Schrift auf rotem Grund – den Schweizer Landesfarben entsprechend – viermal der Name Schweiz zu lesen in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Damit wird nicht nur auf die verschiedenen Landessprachen der Schweiz, sondern auch auf die Internationalität des kleinen Landes verwiesen. Gleichzeitig ergibt die Unterteilung auch den geeigneten Rahmen zur Darstellung der unterschiedlichen Klimaregionen der Schweiz. Diesen klimatischen Verschiedenheiten entspricht die Art der gezeigten Bepflanzung. Die sogenannte Endvegetation, auch als «Klimax» bezeichnet, bildet schliesslich mit den unterschiedlichsten Gräsern, Stauden und Gehölzen eine festgefügte Pflanzengemeinschaft. Mit diesem pflanzlichen Angebot sollte der Schweizer Garten mehr sein als nur eine Durchlaufstation.

Die Anlage wurde veranlasst vom Verband Schweizerischer Gärtnermeister (VSG) in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale, und die Gestaltung oblag der Zürcher Graphikerin Frau Grubenmann.

Landschaftsbauzeichner Abschlussklasse 1989/1993

Nach der Abschlussfeier vom 10. Juli 1993 an der Ingenieurschule Wädenswil steht den Planungsbüros und den Ausführungsbetrieben die zweite Generation Landschaftsbauzeichnerinnen und Landschaftsbauzeichner zur Verfügung. Die Resultate der praktischen Arbeiten liegen vorwiegend im Mittelfeld. Der Durchschnitt ist jedoch gestiegen. Enttäuschend war lediglich ein tieferes Ergebnis beim Freihandzeichnen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass gute Ansätze vorhanden sind. Alle Kandidaten verdienen den Titel Landschaftsbauzeichnerin oder Landschaftsbauzeichner. Es darf künftig mit noch besseren Prüfungsergebnissen gerechnet werden.

Die besten Arbeitsprüfungen haben absolviert: Frau Claudia Winterberg und Fabian Haag. Im Fach Berufskennntnisse zeichneten sich aus: Markus Hüsler, Raymond Buillard und Benno Meier. Bei der Gesamtnote Lehrabschlussprüfung standen mit der Note 5,0 im ersten Rang: Frau Regula Siegenthaler, Raymond Buillard und David Baumgartner.

Friedrich-Ludwig-von-Sckell-Ehrenring für Prof. Dr. Ralph Gälzer, Wien

Am 27. Mai 1993 hat die Bayerische Akademie der Schönen Künste Prof. Dr. Ralph Gälzer, Wien, in München den Friedrich-Ludwig-von-Sckell-Ehrenring verliehen. Die Laudatio hielt Landeskonservator Detlef Karg. Der Geehrte sprach in seinem Festvortrag über das Thema: «Gedanken über die Gartenkultur 1913 bis 2013».

Mitteilungen

Das Gaswerkareal in Bern

Projektierung und Ausführung erste Etappe Planungsgemeinschaft: asp Atelier Stern und Partner, Zürich, Büro Franz Vogel, Bern, Landschaftsarchitekten

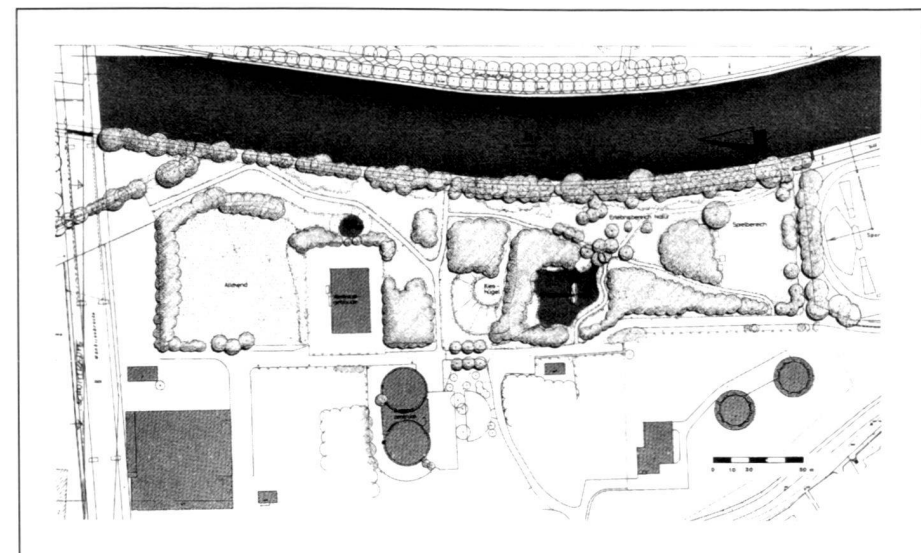
1967 wurde das Gaswerk stillgelegt und bis 1972 ein grosser Teil der Anlage abgebrochen. Das Gelände wurde als Freifläche eingezont und war im Nutzungskonzept von 1981 für Sportflächen ausgewiesen.

Auf dem Gelände der Ryf-Fabrik sollte früher ein Hallenbad entstehen und das anschliessende Gaswerkareal zur Sportzone werden. Mit dem Bau der Hallenbäder Wylar und Weyermannshaus wurde das Hallenbadprogramm vorläufig abgeschlossen. Als neue Sportzentren entstanden die Bodenweide und die Allmend. So liess der Druck auf das Gaswerkareal als Zone für Sportnutzung etwas nach.

Die Spontanvegetation begann das Trümmer zu überwachen. Es entstand ein interessantes Mosaik von differenzierten Vegetationstypen unterschiedlicher Sukzessionsstadien.

1983 erfolgte der Gaswerkettbewerb, der als Resultat das Areal in Zonen einteilte und in diesen Zonen mögliche Nutzungen definierte. Das Komitee «Gaswerk für alle» wurde gegründet.

Gaswerkareal 1992, ufernahe Zone, ausgeführtes Projekt (Etappe 1).



areal

27. bis 30. Oktober 1993 (von 9 bis 18 Uhr).

Eintrittskarten-/Katalog-Bestellungen:

Tageskarten:*	Fr. 14.—
Dauerkarten:*	Fr. 33.—
Katalog:	Fr. 26.—

* Mit den Eintrittskarten können Busse, Bahnen und Züge der KVB und des VRS kostenlos benützt werden.

Handelskammer Deutschland-Schweiz, Büro KölnMesse, Talacker 41, 8001 Zürich
Tel. 01/211 81 10, Fax 01/212 04 51

Reisearrangements:
Danzas Reisen AG, Tel. 01/809 44 44
Reisebüro Kuoni AG, Tel. 01/325 24 24

Zur Fertigstellung der ersten Bauetappe konnte Stadtgärtner Franz J. Meury eine farbig gut illustrierte Dokumentation über das heutige Gaswerkareal vorlegen. Ihr ist der hier wiedergegebene Plan entnommen.

Der Berner Biologe und Botaniker Dr. Klaus Ammann würdigte die Arbeit der Planungs- und Baudirektion der Stadt Bern. Für einmal spiele das sonst so konservative und «hinderhäßige» Bern eine Vorreiterrolle, was die Einbeziehung der Spontanvegetation und der Tierarten bei der Gestaltung eines Stadtparks angehe.